

Wien H.W.  13.6°C[Morgen zunehmend sonnig](#)

SA | 18.07.2009



KULTUR

17.07.2009

Augarten-Aktivisten geben nicht auf

Die Aktivisten gegen die Errichtung des Sängerknaben-Konzertsaals im Augarten wollen an den Verhandlungstisch zurück. Weitere Blockaden der Probebohrungen werde es nicht geben.

Bürger "ernst nehmen"

"Wir müssen jetzt an den Gesprächstisch zurückkehren", so Eva Hottenroth vom Verein "Freunde des Augartens". Man habe sich diesbezüglich bereits an die Verantwortlichen gewandt.

So müssten die protestierenden Bürger ernst genommen werden. Bei den Gesprächsrunden, die so schnell als möglich angesetzt werden sollten, sollten Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ), Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner (ÖVP) und Sängerknabenpräsident Walter Nettig teilnehmen.

Mit Burghauptmann Wolfgang Beer als Besitzer des Grundstücks möchte Hottenroth jedoch nichts mehr zu tun haben: "Mit dem Herrn Beer rede ich nicht mehr - ich möchte, dass der zurücktritt."

Konzertsaal nur mit Umplanungen denkbar.

Kein "Denkmal außerhalb von Friedhof"

Grundsätzlich besteht man von Seiten der Aktivisten auf einem anderen Standort als dem Augarten für den geplanten Konzertsaal.

Allenfalls bei massiven Umplanungen könne man sich mit einem Objekt am Augartenspitz abfinden - dabei spreche man aber von "reversiblen Holzbauten", nicht dem jetzt projektierten Bau aus Stahl, Glas und Beton: "Das sind Altherrenwünsche, von Menschen, die sich außerhalb des Friedhofs ein Denkmal setzen wollen."

Den Vorwürf, mit den Protestaktionen einen Imageschaden für Wien und die Sängerknaben herbeizuführen, will sich die Bürgerinitiative aber nicht gefallen lassen. Die Mahnwache der Aktivisten gehe jedenfalls weiter, die weiteren Probebohrungen wolle und werde man jedoch nicht blockieren.

wien.ORF.at; 16.7.09

Die Sängerknaben gingen nach Raufereivorwürfen rund um den geplanten Konzertsaal in die Offensive. Sie sprachen von einer "illegalen" Besetzung.

 [Nervenschlacht rund um Konzertsaal](#)

GANZ ÖSTERREICH
WIEN NEWSMAGAZIN
GESUNDHEIT
LOKALTIPPS
TRENDS
VERANSTALTUNGENORF WIEN
WIEN HEUTE
RADIO WIEN
PODCAST
KONTAKT

AKTIONEN & GEWINNEN

 **Das kleine Augartenspitzerl...**[nopo](#), vor 16 Stunden, 1 Minute

... hat mit dem Kino wie noch nie und wohl auch durch die Medienberichterstattung weitaus mehr Besucher als der ganze Augarten insgesamt. Das ist ein Park in der Stadt und der darf nicht aus Profitgier eines Investors verbaut werden. Der Staat sind auch die Anrainer die durch die Verbauung ein wichtiges Stück Grün verlieren würden und deshalb wollen sie das nicht. Zählen die Interessen der Investoren immer noch mehr als die Lebensqualität vieler Menschen? Aus der Finanzkrise nichts gelernt?

 **Kinderarbeit ?**[yoghurt](#), vor 19 Stunden, 39 Minuten

Genau, Schluss mit Kinderarbeit.

Schule ist doch nur ein anderes Wort dafür, die Hausaufgaben beweisen das und das Management (Direktion) steckt sich die Taschen voll.

Und bitte jetzt nicht kommen mit "aber die Wiener Sängerknaben machen ja mit ihren Auftritten Geld.
Schon mal nachgedacht was ein Internat so kostet und wie oder wer das finanziert ?

Damit zeigt sich wie unendlich absurd der Vorwurf von Kinderarbeit bei den Wiener Sängerknaben ist.

Die Wiener Sängerknaben sind eine Institution und gehören zu Wien wie das Opernhaus, der Ring oder die Spanische Hofreitschule. Das man dieser Institution nun einen eigenen Auftrittsort und damit (je nach Bauausführung) ein Denkmal setzt bzw. auch eine Adresse gibt sollte auf KEINEN Fall verhindert werden. Jedenfalls nicht durch sogenannte "Möchtegern Bürger" die mit ihren Aussagen zur genügen Bewiesen haben von Österreichischer Tradition nicht viel zu halten.

↓ **fesch, wir haben es mittlerweile mit Drohbriefen zu tun**

[kellerabteil](#), vor 1 Tag, 1 Stunde, 13 Minuten
während die Öffentlichkeitsarbeit-Maschinerien arbeiten
eskalieren die Vorgänge im Umfeld:

<http://tr.im/sOKI>

↓ **Peinlich an der ganzen Sache ist eigentlich die Tatsache**

[schüsselfrei](#), vor 1 Tag, 1 Stunde, 42 Minuten
dass hier ein Projekt verwirklicht werden soll, welches eindeutig mit Kinderarbeit am Tourismusgeschäft mitnaschen will. Wenn so ein monströses Konzerthallen-Projekt realisiert wird, bedeutet das nichts anderes, als das der Knabenchor in industrialisierter Form der Tourismuswirtschaft ausgeliefert wird. Um ein zweimal pro Jahr ein Konzert zu absolvieren braucht man dieses Mega-Konzerthallen-Projekt am Augartenspitz sicherr nicht.
Also Schluss mit der Ausbeutung von Kindern durch Geschäftemacherei !

Auch ich

[vollkoffer](#), vor 1 Tag, 22 Minuten
kann mich an die vielen TV-Berichte über zwischenzeitlich erwachsener, ehemaliger Sängerknaben, total gebrochen und traumatisiert, erinnern.

Natürlich Kinderarbeit,

[wolfx](#), vor 23 Stunden, 25 Minuten
aber andererseits handelt es sich vielfach um Kinder aus unterprivilegierten Familien oder Familien mit Migrationshintergrund, die sich eine ordentliche schulische Ausbildung nur auf diese Weise erkaufen können. Übel finde ich allerdings, dass die Kinder praktisch unbezahlt rackern müssen, während sich die Organisatoren gut bezahlen lassen.

↓ **Jetzt ist's das Ganze aber nur ...**

[wolfgangb](#), vor 1 Tag, 2 Stunden, 59 Minuten
... noch lächerlich. Eine Frau Hottentroth fordert Verhandlungen mit Bürgermeister und Wirtschaftsminister wegen dreier Bäume und ein paar Sträuchern! Das kann nur die Hitze sein, um mir eine frauenfeindliche Bemerkung zu ersparen :-).

Danke,

[matti99](#), vor 21 Stunden, 34 Minuten
dass Sie uns die Bemerkungen ersparen.
Zum Thema: Es geht nicht um 3 Bäume und ein paar Sträucher, es geht um die Verbauung öffentlichen Parks durch einen privaten Investor.

↓ **Die Leute ...**

[derstalker](#), vor 1 Tag, 5 Stunden, 28 Minuten

... wissen die eigentlich, WARUM sie gegen das Bauen eines durchaus sinnvollen und kulturell auch genutzten Konzertsaals sind ?

Fürchten sie um ihren Lieblingsplatz für die hundstrümmerln, oder wittern sie eine Chance, ihre Namen mal in der Zeitung zu sehen ?

Die Burghauptmannschaft ist Eigentümer, damit die Republik. Dieser hat entschieden, einem unserer wichtigsten Kulturexportartikel (wie immer man den SK gegenüber eingestellt ist, sie SIND eine Institution, die die Identität von Österreich im Ausland mitträgt) dieses Theater zur Verfügung zu stellen - und aus damit. Jahrzehntelang hat diese Ecke im AG keinen Menschen interessiert. Und der restliche Parkt ist gross genug - und ausserdem sooo schön auch wieder nicht.

Mit Fordern eines Hundeverbotes und einer grossangelegten Reinigungsaktion statt dumme Mahnwachen schieben hätten die Wichtigmacher wesentlich mehr beweg.

Aber dagegen sein ist eben alles.

P.S.

[matti99](#), vor 21 Stunden, 36 Minuten

Ja, es wurden sogar die Hundstrümmerl weggeräumt! Von Aktivisten! Unglaublich, aber wahr.

↓ **Sängerknaben wollen Frieden**

[kunstagent](#), vor 1 Tag, 5 Stunden, 51 Minuten

Im Gästebuch auf der Sängerknaben-Website www.wsk.at ist folgendes zu lesen:

Die Konzerthalle finden wir natürlich nicht unnötig; wir brauchen sie sogar dringend, nicht, um Geld zu verdienen (es bleibt abzuwarten, ob sie das kann), sondern vor allem, damit die Sängerknaben ein richtiges Proben theater haben bzw. einen Aufführungsort für unsere Kinderoper. Es gibt leider nicht sehr viele Angebote dieser Art für Kinder in Wien: das Staatsopernzelt z.B. hat nur 200 Plätze, die - sehr guten - Kinder- und Jugendprogramme im Musikverein und im Konzerthaus sind auf wenige Aufführungen im Jahr beschränkt, und es ist fast nicht möglich, Karten zu bekommen. Wir konnten in den letzten zehn Jahren eigene Opern immer nur unter großen Schwierigkeiten aufführen, und in den letzten fünf Jahren war das gar nicht mehr möglich.

Zuletzt hatten wir zwei Aufführungen der Seidenstraße für Wiener Schulen in der Kammeroper (2004), und eine Aufführung von Hänsel und Gretel zum Mitmachen für Schulen im Raimundtheater (2003). Im nächsten Jahr ermöglicht uns der Musikverein wieder eine Premiere einer eigens geschriebenen Oper, allerdings gibt es dort kein richtiges Bühnenbild und keine Technik. Nach den vier geplanten (und bereits ausverkauften) Aufführungen wird es keine mehr geben:...

Fortsetzung Gästebuch-Eintrag:

[kunstagent](#), vor 1 Tag, 5 Stunden, 45 Minuten

viel Aufwand, viel Mühe, viel Arbeit, und leider nur vier Vorstellungen.

Für uns ist das schade. Es ist ein wichtiger Aspekt der Ausbildung eines Sängerknaben - Theater spielen. Ein eigener Saal würde es uns ermöglichen, allen Kindern diese Ausbildung zukommen zu lassen. Diesen Saal würde auch unsere eigene Volksschule nutzen können, ebenso wie das Wiener Kindertheater.

Wir veranstalten fast jede Woche Konzerte für Schüler aus ganz Österreich, entweder laden wir Volksschulen ein, oder Schulen (Volksschulen, Hauptschulen, Gymnasien) besuchen uns im Rahmen ihrer Wien-Woche; diese Konzerte müssen im Moment im Turnsaal stattfinden, und wir können den Anfragen der Schulen nicht nachkommen.

Zu Ihrem Hinweis der Verbauung: Es handelt sich um ein 1700 m² großes Grundstück am Augartenspitz, Teil des ehemaligen "Kaisergartens", der auch im 18. Jh. nicht der Öffentlichkeit zugänglich war. 1264 m² sind für den Konzertsaal geplant: 1103 m² für den Neubau, 161 m² sind die Fläche des barocken Gesindehauses. Das Grundstück (Eigentümer ist der Bund, die Wiener Sängerknaben haben den Grund gemietet) ist seit Jahren schon als Bauland gewidmet und lag Jahre lang brach. Dass es jetzt so schön aussieht, verdankt es der Bürgerinitiative. Wir hatten zuvor andere Möglichkeiten...

Fortsetzung Gästebuch-Eintrag:

[kunstagent](#), vor 1 Tag, 5 Stunden, 43 Minuten

Wir hatten zuvor andere Möglichkeiten untersucht, etwa bestehende Gebäude in der unmittelbaren Umgebung oder auch den Bau eines unterirdischen Saales - leider ist der Augarten Schwemmland. Wenn man hier baute, würde das große Palais absacken, das geht also nicht.

So stellt sich die Lage für uns dar. Wie es weitergeht, wird sich weisen. Wir möchten auf jeden Fall mit unseren Nachbarn im Dialog bleiben; die sollten den kleinen Konzertsaal ja auch nutzen, als Besucher eines Konzertes, auf einen Kaffee oder als Mieter für eine Veranstaltung. Bitte schreiben Sie uns wieder, wenn Sie Fragen oder Bedenken haben.

↓ **Das wird ja immer lustiger!**

[barneyhdb](#), vor 1 Tag, 6 Stunden, 1 Minute

Jetzt will sich diese Querulantin auch noch aussuchen, wer Burghauptmann ist. Schluss mit der Farce: Die schweigende Mehrheit ist für den Konzertsaal!